

## Erfahrungsbericht – University of Liverpool 23/24

### **1. Vorbereitung**

Vor der Bewerbung ist es hilfreich, in die stud.ip Gruppe zum Auslandsaufenthalt beizutreten (so zumindest in English Speaking Cultures) und die dazugehörigen Informationsveranstaltungen zu besuchen. Dort bekommt man wichtige Tipps und einen Überblick über den Ablauf, die Fristen und wichtige Formulare. Die Bewerbung für die Uni Liverpool findet über die Online Plattform Mobility Online statt, auf der man verschiedene Dokumente hochladen muss. Der Gesamtfortschritt kann dabei immer eingesehen werden.

Sobald man ein offizielles Angebot für einen Platz von der Uni in Liverpool angeboten und angenommen hat, wird man von dem dort ansässigen International Team per E-Mail kontaktiert. Ich habe die E-Mails immer als informativ, freundlich und hilfreich wahrgenommen. Insgesamt ist das Team gut erreichbar und hilft, so schnell es kann. Allerdings gestaltet sich die digitale Registrierung bei der Uni Liverpool zuerst als schwierig. Ich habe tatsächlich erst vor Ort mit der IT der Uni die Registrierung vollständig abschließen können. Da es aber eine extra Orientierungswoche vor Semesterbeginn gibt, ist das auch nicht weiter schlimm. Hier heißt es, einfach den Überblick behalten und bei Unklarheiten vor Ort nachfragen.

Zurück zu dem Prozess: Zuerst muss man seinen Application Account aktivieren und gewisse Daten eingeben. Danach muss man sich ein zweites Mal bei Mobility Online registrieren, was bei mir zeitweise für viel Verwirrung sorgte. Da beide accounts gleichzeitig bespielt werden müssen und man wirklich beide regelmäßig checken muss. Doch nun kommt auch einer der interessantesten Parts: Das auswählen der Kurse. Insgesamt bietet die Uni Liverpool sehr viele Kurse zur Auswahl und stellt ein riesiges Excel Dokument bereit, in dem alle Kurse aufgelistet sind. Wichtig ist, dass einige Kurse nicht für Exchange Students zugänglich sind, ich habe es insgesamt aber als sehr einfach empfunden, mich zurechtzufinden. Man muss halt die Beschreibungen genau lesen. Von Vorteil ist, dass alle Kursbeschreibungen ziemlich genau sind und auch die Prüfungsleistungen klar sind. Das hilft enorm, wenn man sich zusätzliche Leistungen anerkennen lassen will. Wichtig ist aber, dass die Uni of Liverpool ein anderes Credit-System benutzt als die Uni Bremen. Die Kurse werden meistens mit 7,5, 15 oder 30 Credits angegeben, wobei 15 Liverpool Credits 6 ECTS entsprechen. Die Deadline für das erste Semester und das ganze Jahr sind der 15. Mai und für das zweite Semester der 15. November. Nachdem die Kurse gewählt sind und man auch schickt die Uni of Liverpool einen „Offer Letter“. Dieser muss erneut akzeptiert werden. Danach wird das unterschriebene Learning Agreement in Mobility Online freigeschaltet. Dann muss man dort online einfach dem workflow folgen und beispielsweise den Sprachtest und das Grant Agreement hochladen. Das Grant Agreement muss auch schriftlich bei der Uni Bremen eingereicht werden! Anfang Juli veranstaltete die Uni Liverpool ein Zoom Seminar, bei dem sich die Exchange students kennenlernen konnten. Dort gibt es auch viele Tipps zur Wohnungssuche, zum Unileben, was man vor dem Umzug unbedingt besorgen muss, Visa etc. Hier ist vielleicht der Hinweis hilfreich, dass es einen Cultural Kalender gibt, mit Ausflügen, die man vergünstigt zusammen mit den anderen Studierenden besuchen kann. Diese sind aber zum Großteil schon ausgebucht, wenn man in Liverpool ankommt. Also bucht da unbedingt so früh es geht, die Ausflüge sind wirklich, wirklich toll und nicht zu teuer. Kurz vor dem Auslandssemester soll man sich dann noch im Online-Portal Liverpool Life anmelden, damit man als Student\_in registriert ist und vor Ort seine Studierendekarte erhalten kann. Dies ist aber noch nicht das Äquivalent zu stud.ip, sondern nur die Registrierungsseite.

### **2. Ankunft in Liverpool**

Ich hatte Glück und konnte einen Flug von Bremen über Frankfurt nach Liverpool ergattern. Man kann aber auch sehr unkompliziert nach Manchester fliegen und von dort einen direkten Zug nach Liverpool nehmen. Der Zug von Manchester nach Liverpool braucht ca. eine Stunde, d.h. man ist genauso schnell wie vom Flughafen Liverpool bis in die Innenstadt. Der Bahnhof in Liverpool ist nur ca. 20 Gehminuten von der Uni entfernt und die Züge fahren häufig. Da ich nach Liverpool geflogen bin, habe ich von dort aus ein Taxi in die Innenstadt genommen, da es schon spät war und ich noch meinen Schlüssel abholen musste. Sonst kann man aber auch einen Bus in die Innenstadt nehmen, die 500 ist schneller als die 86A, aber beide fahren in die richtige Richtung. Wenn die Busse sehr voll sind, wird man aber teilweise mit großen Koffern nicht hereingelassen,

vor allem bei den Stadtbussen wie die 86A, die 500 ist ein schnellerer Bus zum Flughafen mit weniger Stops, auf den wird dann oft verwiesen. Die Uni Liverpool hat zusätzlich einen Abholservice vom Flughafen Manchester angeboten, den ich aber logischerweise nicht benutzt habe. Ich würde empfehlen, sich auf die Wohnheime der Uni zu bewerben, der Campus ist hübsch und hat viele Angebote. Ich habe ein Zimmer in einem privaten Studierendenwohnheim gemietet (Über X1Lettings, bitte vermeidet dieses Unternehmen, die sind unseriös und versuchen Studierende zu scammen) und war bitter enttäuscht - es war teurer als das Wohnheim der Uni, dreckig, unsicher und ich hatte mehrere Monate (!) kein Internet. Ich hatte allerdings Freunde an der Uni, die in den Wohnheimen dort untergebracht waren und alle waren sehr zufrieden.

### **3. Formalitäten**

Die finale Registrierung als Student\_in findet erst bei Ankunft in Liverpool statt. Man muss sich über das Campusinternet in seinen Account einloggen. Anleitungen dazu bekommt man, es ist aber dennoch etwas tricky. Man muss eine Art Sicherheitscode aktivieren, was man am besten mit dem Handy macht. Mit meinem Laptop hat es nicht geklappt. Danach muss man noch die Einreise prüfen lassen, dafür muss man einmal auf dem Campus zu einem dafür vorgesehen Bereich (auch dafür bekommt man Hinweise per E-Mail). Es hat für mich, mit einem deutschen Pass, keine 10 Minuten gedauert. Dort wird nur das Visum bzw. die Ein- und Ausreisedaten geprüft. Ich brauche z.B. gar kein Visum, da ich für unter 6 Monate dort war.

Eine Woche vor Kursbeginn gibt es eine obligatorische Orientierungswoche mit vielen Veranstaltungen für internationale Studierende. Vor allem der Cultural Kalender wird noch einmal vorgestellt. Dort wird auch noch einmal die Kennenlern-Party beworben, die in einer Bar namens "Pins" stattfindet, in der man bowlen, Tischtennis spielen, Karaoke singen und Billiard spielen kann. Meine Empfehlung ist: besucht diese! Ich habe dort Freunde gefunden, die ich in den nächsten Monaten wöchentlich gesehen habe und die dort mein soziales Netz wurden. Auf der Infoveranstaltung werden auch die sogenannten „Inductions“, also Inforveranstaltungen der Studiengänge, angepriesen. Dort sollte man hingehen, damit man die Ansprechpersonen der jeweiligen Studiengänge kennenlernt. Am Ende der Orientierungswoche gibt es eine „Freshers' Fair“, auf der die Sport- und Freizeitaktivitäten und Societies der Uni vorgestellt werden. Societies sind Gruppen, denen man beitreten kann, die verschiedene Interessen und Hobbys repräsentieren. Diese sind super vielfältig, von Darts zu Tanz zur Taylor Swift Society ist wirklich alles dabei. Ich selbst war in der Dance Society und habe dort direkt nette Leute kennengelernt.

### **4. Akademisches Leben**

Die Organisation von Kursen und Prüfungen ist über das Portal "Canvas" geregelt. Es funktioniert ähnlich wie stud.ip, nur besser. Es ist moderner und übersichtlicher, man findet sehr einfach, was man abgeben muss und wann. Der Stundenplan kann auf einer eigenen App namens "My Liverpool" eingesehen werden, wo es auch Wegbeschreibungen per maps für die Räume finden kann. So habe ich eigentlich alles recht unkompliziert gefunden. Die Prüfungsleistungen waren relativ abwechslungsreich, von 24-hour online exams, zu Essays, Präsentationen und Podcasts war alles dabei. Alle Arbeiten wurden online direkt über Canvas hochgeladen, dafür hat man zwei Hochlade-Versuche, falls man doch noch etwas ändern will (natürlich innerhalb der Frist). Man kann außerdem eine Fristverlängerung beantragen, wenn man bspw. Krank war - das geht ganz offiziell bei einer dafür zuständigen Stelle online. Nicht bei den Dozierenden selbst. In Canvas werden alle Abgaben über ein Programm automatisch auf Plagiate überprüft und man bekommt dort auch ein Feedback. Sowohl über den Plagiattest als auch von den Dozierenden. Auch die Noten tauchen dann nach einiger Zeit in Canvas auf. Man kann sie sowohl pro Kurs anschauen als auch in einer Gesamtübersicht. Wichtig ist, dass das Notensystem völlig anders ist als in Deutschland. Ab 40% besteht man ein Modul und ab 70% hat man quasi die bestmögliche Note erreicht. Uns wurde gesagt: 70% ist super, 80% bekommen nur die "Geniuses", 90% die Dozierenden selbst und 100% nur Gott.

#### **4.1 Der Campus**

Die Uni Liverpool hat einen großartigen Campus mit vielen Möglichkeiten. Es gibt ein Fitnessbereich mit Schwimmbekken, es gibt Bars, Cafés, und einen Food Court. Der Food Court war mir immer etwas zu unübersichtlich, außerdem hatte ich nie mittags Uni, weshalb ich nicht viel zur Qualität des Essens sagen kann. Ich habe mir meistens nur Kaffee bei Starbucks geholt,

da es auf dem Campus mehrere Starbucksstellen gibt - sogar in einigen der Bibliotheken (es gibt mehrere). Die Bibliotheken sind super modern und hervorragend ausgestattet. Die Ausleihe läuft problemlos mit der Studentcard. Außerdem sind die Bibliotheken immer geöffnet, so dass man zu jeder Zeit lernen oder Arbeiten kann. Es gibt auch Bereiche in denen absolute Ruhe gilt oder entspanntere Bereiche, in denen man Arbeiten kann, aber auch mal mit Freunden sprechen oder einen Kaffee nebenbei trinken kann. Das fand ich echt klasse, wenn man in der Gruppe arbeiten wollte. Auf dem Campus findet man außerdem die Supermarkt-Kette Tesco's, bei der man sich abgepackte "Meals" für vergleichsweise wenig Geld besorgen kann. Außerdem kann man in der Guild of Students alles möglich kaufen, wie ein kleiner Supermarkt. Der Campus liegt fußläufig zur Innenstadt und ist insgesamt sehr groß. Die Uni Liverpool teilt sich viele Gebäude auf dem Campus auch mit anderen Universitäten der Stadt.

## 5. Leben in Liverpool

Liverpool erinnert mich insgesamt von der Größe und Erreichbarkeit an Bremen. Die beiden Städte haben ungefähr die gleiche Anzahl an Einwohner:innen und eine ähnliche Größe. Zudem ist Liverpool auch eher "links" eingestellt und man sieht eine Reihe an diversen Angeboten, von LGBTIQ-Spaces zu Essen jeglicher Kulturen. Ich habe mich gleich zu Anfang für einen african-dance-Workshop angemeldet und habe von dort an immer wieder das reiche, kulturelle Angebot entdeckt. Insgesamt ist Liverpool teurer als Bremen, besonders der Wohnungsmarkt und das Essen. Ich habe für ein 9m<sup>2</sup> Zimmer 800€ Miete im Monat bezahlt. Einmal Essen gehen in einem Standardrestaurant hat umgerechnet immer über 20€ gekostet. Günstiger hingegen waren Einrichtungsgegenstände wie z.B. Bettdecken etc. Diese kann man sehr günstig (aber auch in entsprechend schlechter Qualität) kaufen. Ich habe bspw. 12 Pfund für meine Bettdecke gezahlt.

Die Stadt an sich ist sehr geschichtsträchtig. Es lohnt sich sehr, mindestens einmal eine Tour vor Ort zu besuchen. An den Docks am Wasser ist es nicht nur wunderschön (vor allem wenn die Sonne doch mal scheint), sondern auch einiges an Kulturgeschichte zu entdecken. Zum Beispiel die Beatles Statue und das Gebäude der Firma, die die Titanic gebaut hat. Am Wasser findet man auch eine Reihe an Museen, z.B. für moderne Kunst und eine Vielzahl an modernen Gebäuden, die Architektur-Fans begeistern werden. Man findet in der Nähe der Docks auch ein altes Gebäude, das lange Zeit das höchste Gebäude Großbritanniens war. Ganz oben findet man die Tiere der Stadt, die Vögel Bertie und Bella. Man sagt, Bella schaut auf die See, um die sichere Rückkehr der Seemänner zu überwachen, während Bertie in die Stadt guckt, um zu sehen ob die Pubs geöffnet sind. Das ist zwar nur eine urbane Legende, aber die Vögel haben eine lange Geschichte, die sich zu erfahren lohnt. Man sieht den Vogel von Liverpool wirklich überall. Selbst als Vereinswappen vom FC Liverpool.

Innerhalb der Stadt habe ich mich zu 90% zu Fuß fortbewegt. Wenn ich mal Busse benutzt habe, waren sie immer stark verspätet oder sind gar nicht aufgetaucht. Ich weiß nicht, ob zu meiner Zeit einfach viel Umbau oder Streiks stattgefunden haben, aber ich habe mich wirklich gar nicht auf Busse verlassen können. Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich einen E-Scooter zu leihen, wenn es mal schneller gehen muss.

Freizeitaktivitäten gibt es wirklich haufenweise in Liverpool. Es gibt Kinos, Indoor-Gaming-Centres, wo man Minigolf spielen, bowlen oder sogar Go-Kart fahren kann. Ich war oft Darts spielen, was in UK insgesamt wie ein Nationalsport ist und wirklich überall angeboten wird. Es gibt zudem sehr viele Pub-Quiz-Nights, die wirklich Spaß machen und immer gut sind um andere Studierende kennenzulernen. Man kann diverse Bars, Clubs und Shopping Centren entdecken und Tagesausflüge machen. Eine Bar-Empfehlung wäre "the Alchemist", wo es ganz aufwändige Drinks und tolles Essen gibt. Wer sich nicht entscheiden möchte, findet im "Liverpool One" von Asiatischer bis Amerikanischer Küche alles. Falls die Sonne scheint, trifft euch auf einen Drink draußen bei der "bombed out church" eine alte Kirche, in die eine Bombe geworfen wurde im Zweiten Weltkrieg, wo aber die Außenwände noch stehen. Sie wird heute für Kulturelles genutzt. Dort kann man über Halloween bspw. auch Filme schauen. Als Tagesausflüge kann man vom Bahnhof aus meist recht günstig reisen. Ich war beispielsweise auf dem Weihnachtsmarkt in Manchester, in York und in Wales. York ist vor allem für Harry Potter Fans sehr zu empfehlen.

## 6. Unterkunft

Die Zimmer der UoL werden den Studierenden nicht offen zugänglich angeboten, sondern man muss sich darauf bewerben. Da ich Angst hatte, keinen Platz zu bekommen und eigentlich gerne etwas privateres wollte, machte ich mich auf eigene Faust auf die Suche. Ich wurde fündig bei dem Online sehr gut aussehenden Zimmer von X1Lettings. Vorab: Es war der pure Reinform. Mein Zimmer war teuer, dreckig, schlecht ausgestattet und das Gebäude eine Katastrophe. Ich habe von den 5 Monaten, die ich da war, 3 Monate kein Internet gehabt. Ich habe so viel Geld für Datenvolumen ausgegeben und befinde mich immer noch in rechtlichen Streits mit den Vermietern. Im Nachhinein hätte ich die Bewertungen auf Google genauer checken sollen. Leider bin ich auf den professionellen Auftritt Online hereingefallen. Insgesamt habe ich von vielen Freunden vor Ort gehört, dass die Wohnsituationen schwierig sind. Nur die Leute im Studiwohnheim auf dem Campus waren zufrieden, also bewerbt euch dort auf jeden Fall. Und lasst die Finger von X1Lettings, dieses Unternehmen hilft euch nicht und versucht am Ende noch Geld zu erpressen. Das war leider wirklich keine schöne Erfahrung und dafür sehr, sehr teuer. Kurios fand ich, dass ich keine Ahnung hatte, mit wem ich zusammenwohnen würde, bis ich vor Ort war. Ich hatte Pech, meine 5 Mitbewohner waren alle männlich, sehr sehr dreckig und teilweise wirklich an der Grenze zum ertragbaren. Einer hat aus unserer Wohnung mit Drogen gedealt und die Vermieter hat das wenig interessiert. Unsere Wohnungstür wurde aufgebrochen und auch unsere Eingangstür am Gebäude war kaputt und deshalb offen. Security gab es (obwohl online zugesichert) keine. Unsere Küche war unbenutzbar und ich habe eigentlich nur geputzt.

## **7. Formalitäten nach dem Aufenthalt**

Am besten ist, man geht zu einer Drop-In Session beim Büro des International Office an der Uni, was direkt im Glasgebäude gegenüber der Guild of Students ist. Dort kann man am Ende des Semesters die Confirmation of Erasmus Study Period unterschreiben zu lassen. Die Uni Liverpool kann aber auch meist alles per E-Mail klären, dort wird man schnell beraten. Diese kann man dann zuhause bei mobility-online hochladen und sie wird manuell geprüft. Alles Weitere kann dann nach Freigabe hochgeladen werden (EU-Survey, Erfahrungsbericht, Anerkennung, Transcript und eventuell der Sprachtest).

## **8. Fazit**

Ich würde Liverpool empfehlen, vor allem wegen des tolles Campus, dem Uni-Angebot und der Qualität der Vorlesungen (bei mir Politik und Geschichte). Die Stadt hat vieles zu bieten, ist groß genug um nicht langweilig zu sein aber klein genug um sich schnell zurecht zu finden. Ich empfehle, einen Kurs mehr zu belegen, da man mit drei Modulen wirklich nicht so viel zu tun hat und es gerade im Winter langweilig werden kann, wenn man keinen wirklichen Tagesablauf hat. Das kulturelle Angebot ist dann aber so groß, dass sich etwaige Lücken auch hier füllen lassen können. Auch die Atmosphäre an der Uni, der Umgang miteinander und die Diversität hat mich beeindruckt und mich wohlfühlen lassen. Gewöhnungsbedürftig ist der Scores Akzent, aber wenn man ihn meistert, kann man mit den Locals witzige Gespräche haben.

**Fotos**



**Der Campus**



**Bar in Hope Street**



**Bertie und Bella**



**Hope Street nahe des Campus**